



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0185/2019		Datum: 17.05.2019	
Oberbürgermeister			
Verfasser:	17-EB Kommunales Gebietsrechenzentrum	Az.:	
Betreff:			
Stand der Projekte - Aktuelle Projektliste des KGRZ			
Gremienweg:			
29.05.2019	Werkausschuss "Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz"	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt <input type="checkbox"/> Enthaltungen
	TOP öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Der Werkausschuss nimmt den aktuellen Stand der Projekte anhand der Projektliste (Auslage zum Ausschuss – aufgrund der Lesbarkeit) sowie die nachfolgende kurze Darstellung einzelner Projekte zur Kenntnis.

→ Wahlen 2019

Wie bei den Wahlen in den Jahren zuvor, war das KGRZ auch im Vorfeld der diesjährigen Europa- und Kommunalwahl in besonderem Maße eingebunden.

Für die Briefwahlvorstände wurden 140 Wahl-Arbeitsplätze (1 PC-Arbeitsplatz besteht aus Rechner, Monitor, Tastatur, Maus und Drucker) beschafft, konfiguriert und vor Ort im Rhein Mosel Congress Centrum (RMCC) zur Verfügung gestellt.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die erstmalige Wahlunterstützung der Verbandsgemeinde Nastätten durch das KGRZ mit der Bereitstellung von weiteren 90 Wahl-Arbeitsplätzen.

→ eCollaboration

Die Umstellung auf Outlook ist nahezu vollständig umgesetzt, lediglich die Archive von vier Ämtern müssen noch von IBM Notes nach Exchange migriert werden. Des Weiteren sind noch zwei individuelle Anwendungen (EB 70/Kommunaler Servicebetrieb Reklamationsdatenbank und Amt 12/Bürgeramt Wiki) in eine andere Softwarelösung zu überführen. Im letzten Schritt steht nun der Rückbau der alten zentralen Mailkomponenten aus der IBM Notes Umgebung an. Aus Gründen der Sicherheit wird für den E-Mail-Versand ein gesondertes SMTP Gateway zum Einsatz kommen. Hierüber können die E-Mail-Ausgangsströme technisch kontrolliert und ausgewertet werden (es findet keine inhaltliche Kontrolle statt).

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Der im August 2018 begonnene Rollout wurde bis zum 23.11.2018 fortgeführt. Aufgrund von vermehrten ungewollten Passwortabfragen in Outlook wurde die Migration bis in die 1. KW 2019, zugunsten der Fehleranalyse, ausgesetzt. Der Rollout wurde ab dem 07.01.2019 fortgesetzt. In der Zwischenzeit wurde nach dem Problem gesucht und an Konfigurationen und im Systemumfeld die festgestellten notwendigen Korrekturen durchgeführt. Das System läuft nun stabil. Aktuell sind ca. 1350 Benutzer- & ca. 240 Funktionspostfächer umgestellt. Die restlichen ca. 150 Benutzer und 30 Funktionspostfächer sollen bis Mitte Februar migriert sein.

Im Anschluss der Migration sämtlicher aktiven Postfächer werden die Archiv-Postfächer übernommen. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, damit die Gesamtverwaltung mit den aktiven Postfächern in einem überschaubaren Zeitfenster auf das neue System Exchange/Outlook übernommen werden konnte. Für die Übernahme der Archiv-Postfächer ist aufgrund der Datenmenge mit einem erhöhten Zeitbedarf dieser Teilmigration zu rechnen.

→ E-Government & Verwaltungsmodernisierung

Projekt eRechnung: Der weitere Workflow zur Abwicklung der stadtinternen Verrechnungen wurde durch den Softwarehersteller realisiert und befindet sich in der Prüfung durch die Verwaltung. Parallel hierzu wurde damit begonnen, das Thema eRechnung mit den Eigenbetrieben aufzubereiten. Ziel ist eine für alle Eigenbetriebe möglichst einheitliche Abwicklung der eRechnung, welche sich an den Workflow der Kernverwaltung anlehnt. Auch das KGRZ beginnt voraussichtlich noch im Sommer d. J. mit der Umsetzung des eRechnungs-Workflows unter Nutzung der Prozessmodellierung aus dem Bereich der Kernverwaltung als „Blaupause“.

Für die notwendige Anbindung der Schulen konnte das KGRZ eine aufwandsarme und vor allem im USECASE der Benutzer freundliche, technische Vorgehensweise realisieren. Alle im Schulnetz angebotenen Schulen können diese nutzen. Für die wenigen Ausnahmen (nicht im Schulnetz integrierte Schulen) wurde ebenfalls ein Szenario entwickelt, welches jedoch Kosten- und Aufwandsintensiver ist.

eGovernment-Suite: Bezüglich der Landesausschreibung zur eGovernment-Suite gibt es keine nennenswerten Neuigkeiten, sie befindet sich weiterhin noch in Vorbereitung zur Veröffentlichung. Innerhalb der Stadtverwaltung wird - wie im letzten Bericht erläutert - an der Entwicklung mit Civento festgehalten.

Die erste Schnittstelle zur Übertragung von Forderungen aus Onlineprozessen befindet sich derzeit im Test. Als wichtiger weiterer Schritt soll nun eine Schnittstelle zu Onlineprozessen mit ePay Zahlungen realisiert werden. Hier werden Koblenz und Neuwied gemeinsam mit der KommWis GmbH versuchen, für den ZIDKOR einen Prozess und technischen Lösungsansatz zu finden, der einen möglichst hohen internen Automatisierungsgrad erreichen kann.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Im Projekt eRechnung ist die Testphase des normalen Workflows, d.h. Durchlauf einer normalen Eingangsrechnung, weitestgehend abgeschlossen. Ein weiterer Workflow für Sonderbelege ist geplant und wird vom Softwareanbieter im Februar konfiguriert. Die Schnittstelle wird vom Softwareanbieter im Februar 2019 ausgeliefert, so dass diese ebenfalls in diesem Zeitraum getestet werden kann.

*Das KGRZ hat mit der Konzeption der Anbindung der Schulen begonnen. Parallel werden die Zugriffe durch mobile Endgeräte getestet, um Mitarbeiter*innen mit außer Haus-Terminen zu entlasten.*

Zur Konzeption und Einrichtung der Berechtigungen hat eine Schulung bzw. ein intensiver Workshop stattgefunden, so dass parallel die Berechtigungsstruktur eingepflegt wird. Anschließend beginnen die Schulungen/Informationen der einzelnen Ämter.

In der eGovernment-Suite des ZIDKOR werden aktuell folgende Services zur Verfügung gestellt:

- Bescheinigung nach dem ProstSchG

- Beantragung von Planauszügen
- Ehrenamt:
 - 1) Raumbedarfsanmeldung (z. B. Sportverein sucht Trainingshalle)
 - 2) Verfügbarkeit von Räumen anmelden (Hallenzeiten können genutzt werden)
- Pilot: Stellenplan-Anmeldung

Die Schnittstelle zum Finanzwesen MACH für Fälle von eGovernment-Prozessen mit Zahlungsziel wurde gegenüber dem Hersteller abgestimmt und beauftragt.

Ausschreibung des Landes RLP einer eGovernment-Suite:

Das Land Rheinland-Pfalz plant derzeit eine Ausschreibung für eine „e-Government-Suite“ mit ähnlichem Anforderungsprofil wie Civento. Bezugsberechtigt sollen alle Kommunen des Landes sein. Geplantes Ende der Ausschreibung ist Ende 2019. Durch den ungewissen Ausgang der Ausschreibung werden im kommenden Jahr „kleinere“ Prozesse bei der Umsetzung favorisiert. Alle Prozesse, die bis zum 31.12.2018 produktiv waren, sollen Berücksichtigung in der Ausschreibung finden. Mit dieser Vorgehensweise möchten sich die ZIDKOR Städte die Option offen halten, möglichst aufwandsarm in diese neue Landeslösung zu migrieren. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Land den technischen Betrieb dann für das Land und die Kommunen übernehmen würde und somit Kosten eingespart werden könnten.

→ **Übernahme der Aufgabe Telefonie durch das KGRZ**

Die Überprüfung der Vertragslage ergab die Notwendigkeit einer Ausschreibung des erforderlichen Upgrades der Telefonanlage. Diese Ausschreibung wird nun vorbereitet. Aufgrund der Größenordnung (Beschaffung und Pflege ca. 320 T€) ist hier eine europaweite Ausschreibung durchzuführen. In der operativen Arbeit ist durch das Ausscheiden des bisherigen Mitarbeiters beim Zentralen Gebäude Management im April 2019 eine sehr ernst zu nehmende Lücke entstanden. Ein Nachfolger (künftig Mitarbeiter im KGRZ) konnte im Rahmen einer Ausschreibung gefunden werden, wird aber erst zum 01.07.2019 seinen Dienst antreten. Bis zu dem Zeitpunkt an dem das KGRZ die Verantwortung für die Telefonanlage der Kernverwaltung (129-0) übernehmen kann, werden Abstimmungen zur Erfüllung operativer Anforderungen mit allen Beteiligten zur Sicherstellung des Dienstbetriebes getroffen. Unabhängig hiervon wurden erste technologische Schritte zur Vorbereitung des Upgrades der Telefonanlage der Stadtverwaltung und deren Umzug in das RZ durchgeführt. So sind an fast allen Standorten, in denen aktive Komponenten der Telefonanlage verbaut sind, bauliche Erneuerungen erforderlich. Diese sind durch das ZGM zu beauftragen.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Der künftig für den zentralen Betrieb im KGRZ verantwortliche Mitarbeiter hat bereits 2 umfangreiche Schulungen zur Telefonanlage (Upgrade der vorhandenen Anlage) absolviert und bringt sich äußerst engagiert und professionell in den Prozess ein. Das Projekt wird aufgrund seiner hohen Relevanz für die Funktionsfähigkeit der Verwaltung intensiv von Seiten des Amtes für Personal und Organisation begleitet.

Aktuell befindet sich die Stadtverwaltung in der Prüfung, ob im Rahmen der vorhandenen Vertragslage das Upgrade zu beauftragen oder eine gesonderte Vergabe erforderlich ist.

Ein vorläufiges Leistungsverzeichnis wurde bereits erarbeitet.

Die Projektleitung liegt beim Amt 10/Amt für Personal und Organisation. Aktuelle Aufgaben der Projektleitung sind:

- *Klärung der Stelle „Endgerätebetreuung – aktuell im ZGM“*
- *Abstimmung mit dem RPA zur weiteren Vorgehensweise der Beschaffung*
- *Organisatorische Festlegungen vorbereiten zur Aufgabenverteilung/-zuordnung im Rahmen der Erbringung eines Telefonservice für die Verwaltung (Organisationsverfügung)*

→ Interkommunale Zusammenarbeit

Standortkopplung der Rechenzentren Mainz & Koblenz

Nach der Bieterauswahl (17.01.2019) erfolgte das Verhandlungsverfahren. Für die Speicherlösung gab es zwei Anbieter, für die WAN-Verbindung zur RZ-Kopplung wurde mit vier Anbietern gesprochen. Nach einer ersten Lösungsbeschreibung mit den Bietern erfolgte eine Verhandlungsrunde mit den Bietern. Kern der Gespräche war, die Lösung der Bieter zu verstehen, Unterschiede in den Lösungsansätzen zu erkennen und das Serviceverständnis der Bieter zu erfahren. Im Ergebnis der Verhandlungsrunde wurde die Leistungsbeschreibung konkretisiert, um unklare Punkte und Interpretationsspielräume zu beseitigen. Anschließend wurde den Bietern ein verbindliches Angebot abgefordert. Es erfolgte die Auswertung der Angebote. Die Festlegung der Vergabeentscheidung erfolgt am 29.05.2019 im Werkausschuss der KDZ Mainz. Anschließend erfolgt die Beschaffungsphase einschließlich der konkreten Serviceplanung mit den Auftragnehmern.

Zeitlich parallel dazu erfolgte im Projektteam KDZ / KGRZ die Infrastrukturplanung (Serversysteme, Netzwerkkomponenten, Sicherheitssysteme, erste Prozesse). Eine „feinere“ Grobplanung liegt vor und dient als Grundlage für die Beschaffung dieser Komponenten.

Die erforderlichen Mittel sind in den Wirtschaftsplänen der beiden Rechenzentren vorhanden. Dieses strategisch wichtige Projekt geht damit in die „heiße Phase“ und bringt die Rechenzentren Mainz und Koblenz in eine bis dato noch nie erreichte gemeinsame Zusammenarbeit für die kommunale Familie in Rheinland-Pfalz.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Die Ausschreibung für die Beschaffung der WAN-Verbindung und des Speichers erfolgte durch die KDZ Mainz. Submissionstermin war der 17.01.2019.

Nach der Bieterauswahl erfolgt das Verhandlungsverfahren in mehreren Abschnitten.

Aktuell werden die eingegangenen Angebote ausgewertet, anschließend kann das Verhandlungsverfahren gestartet werden. Sollte es zu Verfahrensausschlüssen aus formalen Gründen kommen, wird zu prüfen sein, wie das weitere Verfahren in der Sache gestaltet werden kann/soll.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Der Werkausschuss der KDZ Mainz hat den strategischen Beschluss zur Umsetzung der Rechenzentrumskopplung in seiner Sitzung am 28.08.2018 gefasst.

Bis zum 31.08.2018 sollen die Unterlagen für die notwendigen Vergaben vorliegen. Das Verfahren wird verantwortlich durch die KDZ durchgeführt und ist als wettbewerblicher Dialog vorgesehen. Der Grund für diese Vorgehensweise liegt in der extremen Komplexität des Gegenstandes. Es werden zwei Teil-Lose verhandelt:

a) Speicherbeschaffung

b) WAN-Verbindung

Nach der oben erwähnten Vergabe sind weitere Beschaffungen erforderlich (Netzwerk-
infrastruktur, Serversysteme).

Zwischen der KDZ und dem KGRZ gab es eine Abstimmung zur Finanzierung der erforderlichen Beschaffungen. Einen wesentlichen Teil wird die KDZ übernehmen (müssen). In dem Verhältnis dieser Kostenverteilung werden später zur Refinanzierung die Einnahmen der auf der Plattform bereitgestellten Dienste auf die Beteiligten verteilt.

Die Refinanzierung ist gem. einer ersten Einschätzung der KDZ Mainz aus den Erlösen der bereits zu Beginn des Parallelbetriebes auf die Plattform einzubringenden Services (Einwohnermeldewesen, Standesamtswesen, Kraftfahrzeugwesen, Schulverwaltungssoftware, Wahlsoftware u. ä.) gesichert.

EWOIS2020

KommWis GmbH, KDZ Mainz und das KGRZ haben ein gemeinsames Arbeitsteam gebildet, um die Migration der alten Einwohnerplattform auf die neue Betriebs- und Systemplattform vorzubereiten.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Das Verfahren für das Pass- und Meldewesen soll die erste Anwendung auf der neuen Plattform in der RZ-Kopplung sein. Diese Anwendung wird einen wichtigen Teil der Kostendeckung (Refinanzierung) darstellen, jedoch nicht die alleinige Finanzierungsquelle sein. Ziel ist es, dass sich für die kommunalen Verwaltungen die Kosten nicht erhöhen. Der Generationswechsel bei EWOIS ist aus rechtlichen Gesichtspunkten und technologiebedingt erforderlich; er lässt sich nicht aussitzen.

Derzeit existiert eine Arbeitsgruppe zwischen der KommWis GmbH (Verfahrens-verantwortliche) und den beiden RZen Koblenz und Mainz.

Kern der Diskussionen ist:

- Abgrenzen der Verantwortlichkeiten im Betriebsprozess
- Beschreibung der Prozesse (derzeit Anforderungs- und Änderungsmanagement)
- Planung der technischen Komponenten unter Berücksichtigung eines ISMS
- Migrationskonzept
- Kostenermittlung /-abschätzung (erstes Commitment gegenüber den Kommunen ca. Mai 2019)

Siehe auch gesonderte Beschlussvorlage – BV/0824/2018

→ Umbaumaßnahmen innerhalb des KGRZ

Im Mai 2019 erhielt das KGRZ die Baugenehmigung für den dringend erforderlichen Umbau des Innenbereichs. Amt 65/ZGM und zwei externe Planungsbüros wurden vorab mit der Feinplanung für die Gewerke Hochbau/Trockenbau, Elektro sowie Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS) beauftragt; erste Ergebnisse werden am 16.05.2019 vorgestellt und ggf. erforderliche Anpassungen besprochen. Im Anschluss hieran sollen die Vergabeverfahren zeitnah eingeleitet werden, damit noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Der Bauantrag für den Umbau des Innenbereichs wurde am 27.09./05.10.2018 gestellt; die beantragte Baugenehmigung steht noch aus.

Amt 65/ZGM (Gewerk Hoch-/Trockenbau) sowie 2 externe Ing.Büros (Gewerke Elektro u. HLS) wurden mit dem Erstellen der Feinplanung beauftragt. Erste Ergebnisse werden Ende Q1/2019 erwartet, so dass voraussichtlich Anfang/Mitte Q2/2019 die Ausschreibungsverfahren eingeleitet werden können.

→ TIME – neue Zeitwirtschaft

Im Amt 10/Amt für Personal und Organisation ist eine entsprechende Fachadministratorenstelle ausgeschrieben. Sobald diese besetzt ist, kann die Projektarbeit wieder aufgenommen werden. Unabhängig davon wurden die Dongles für GLAZ, MFG, Türsysteme bestellt und werden Ende Mai geliefert. Anschließend müssen diese noch von der Fa. BOSCH entsprechend CHIP-technisch vorbereitet werden. Offene organisatorische Regelungen sind von Amt 10 mit dem Personalrat und Amt 30/Rechtsamt abgestimmt und werden nun in die Dienstvereinbarung eingearbeitet.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Im Projekt TIME ergaben sich seit dem letzten Bericht keine nennenswerten Fortschritte, aufgrund der angespannten Personalressourcen.

Eine Vielzahl organisatorischer Fragen sowie erforderliche Anpassungen an rechtliche Rahmenbedingungen befinden sich weiterhin in Klärung.

Die zurzeit eingesetzte Zeitwirtschaft TDS sollte durch TIME abgelöst werden. Die Gefahr des Ausfalls des Systems ist latent. Die webbasierten Services von Time können Personalprozesse deutlich vereinfachen (Urlaub-, Krankmeldungen und Zeitkorrekturen). Für das Amt 37 / Amt für Brand- und Katastrophenschutz bedeutet die Einführung von Time eine deutliche Vereinfachung der Schichtplanung. Beim EB 85 / Stadtentwässerung ist durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters, der den Dienstplan manuell pflegte, die Einführung einer Dienstplan-Software zeitkritisch. Ob eine von der Zeitwirtschaft unabhängige Einführung des Moduls Dienstplan möglich und sinnvoll ist, wird aus diesem Grunde derzeit geprüft.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Die Stadt Koblenz ist dabei, im Bereich Zeitwirtschaft eine deutliche Systemverbesserung einzuführen. Darin ist u.a. auch ein digitaler Workflow zur Zeiterfassung enthalten.

Das Projekt konnte aus zeitlichen Gründen bisher nicht fortgesetzt werden.

Am 29.08.2018 fand eine Schulung mit der Firma Infonica statt. Hierbei wurde festgestellt, dass noch weitere Konfigurationen notwendig sind. Das Projekt wird nun ab September 2018 fortgesetzt. Es ist geplant, die Organisationseinheiten 10/Amt für Personal und Organisation und 17/KGRZ im ersten Quartal 2019 in einen Testbetrieb zu überführen.

→ IT Unterstützung im Bereich Unterhaltssicherung (Amt 50/Amt f. Jugend, Familie, Senioren und Soziales)

Die Fachdienststelle und das KGRZ haben das Projekt „IT Unterstützung für den Bereich Unterhaltssicherung“ erfolgreich umsetzen können. Die Software ist inzwischen installiert und der Schulungstermin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet am 14.06.2019 statt, so dass anschließend das System im Echtbetrieb genutzt werden kann. Bei der Anwendung UH-Lex handelt es sich um eine komfortable Berechnungshilfe in fast allen Fragen der Unterhaltsanspruchsberechnung gegenüber Unterhaltsverpflichteten.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

Die Fachdienststelle hat dem KGRZ am 31.10.2018 eine Rückmeldung bzgl. einer möglichen Software für den Bereich Unterhaltssicherung gegeben. Es handelt sich um das Produkt UH-Lex der Fa. LDL (Lammers-Dülmen Leistungen) aus Dülmen. Das KGRZ hat dem Fachbereich empfohlen den Bedarf und eine ggf. nachgelagerte Beschaffung inkl. Budget im Rahmen eines IT Projektes beim strategischen IT Management anzumelden. Bis zum 20.01.2019 wurde von Seiten des Fachamtes noch kein IT Projektantrag gestellt. Auf Nachfrage wurde dem KGRZ mitgeteilt, dass sich der Projektantrag aktuell in Vorbereitung befindet.

Auszug aus dem Protokoll vom Juni 2018:

Im Bereich des Unterhaltsvorschuss hat der Werkleiter Herr Sartorius die Anregung einer möglichen besseren IT-Unterstützung zuständigkeitshalber an das Fachamt als auch an das strategische IT-Management gegeben. Von Seiten der Fachdienststelle steht eine konkrete Stellungnahme noch aus.

→ Übernahme des Kopierservice für die Stadtverwaltung Koblenz durch das KGRZ

In der Zeit von Mitte Februar bis Mitte April wurden intensive Gespräche zwischen den Beteiligten (Amt 10/Amt für Personal und Organisation, dem KGRZ, dem Amt 42/Stadtbibliothek, dem Personalrat und vor allem mit der betroffenen Person selbst) geführt. Im Ergebnis soll voraussichtlich ab 01.07.2019 der Kopierservice für die Verwaltung vollumfänglich zum KGRZ verlagert werden. Hierzu erfolgt auch ein anteiliger Stellen- und Personalübergang der derzeit in diesem Bereich eingesetzten Person zum KGRZ (0,5 Anteil der Stelle 10/142 zu 17/056). Die notwendigen technischen Geräte werden vom Rathaus in die Räumlichkeiten des KGRZ verlagert.

Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

In der Folge des von Rat und Verwaltung entschiedenen Umzuges des Standesamts in die Räumlichkeiten der „Hausdruckerei“ im Rathausgebäude I und der damit verbundenen Umbaumaßnahme, hat die Verwaltung entschieden, den Kopierservice für die Gesamtverwaltung im KGRZ zu bündeln. Das KGRZ nimmt diese Aufgabe mit Blick auf die damit zu erzielenden Synergieeffekte selbstverständlich an. Aktuell befinden sich das Amt für Personal und Organisation sowie das KGRZ in der Abstimmungsphase der notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieses Vorhabens. Hier gilt es neben den erforderlichen Personalressourcen vor allem Themen der Lagerhaltung (Papier & Umschläge), als auch die Fragen der Brandlasten und des Raumbedarfes des Maschinenparks zu beurteilen. Mit Blick auf den Umbau im KGRZ ist es erforderlich hier möglichst schnell zu einer konkreten Klärung aller notwendigen betrieblichen Parameter zu kommen.